Beitrag – Branche Chemische Industrie | 2011

Kombinierte Dokumente für den Arbeitsschutz

Die Bayer Pharma AG, Berlin, bezieht alle Mitarbeiter aktiv in die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen ein. Arbeitsgruppen führen Sicherheitsinterviews durch, in denen sie Informationen über Tätigkeiten, Gefährdungen und Erfahrungen in der Gruppe erheben.

Die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen werden festgelegt und mit Hilfe von Fotos richtiges oder falsches Arbeiten dokumentiert. So entsteht ein integriertes Dokument für Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und Unterweisungen (GBU), in dem auch Anforderungen aus dem Gefahrstoffrecht abgebildet werden können.

Die wesentlichen Bestandteile des Arbeitsschutzes werden in einem Dokument zusammengeführt. Somit werden durch die Überarbeitung einzelner Punkte in der GBU mit einem Schritt drei Arbeitsschutzdokumente aktualisiert.

Die GBU wird als Unterweisung herangezogen. Sie ist Bestandteil von Sicherheitskurzgesprächen und Sicherheitsrundgängen. Wird die GBU als Betriebsanweisung vor Ort ausgehängt, ist sie auch im Arbeitsalltag präsent.

Die Wirksamkeit zeigte sich bereits am Unfallgeschehen im ersten Anwendungsjahr. Die Vereinigung von drei Dokumenten in eines trägt außerdem zur Wirtschaftlichkeit bei. Zukunftsfähig wird dieses Instrument durch die hohe Akzeptanz bei Vorgesetzten.

Die Erfolgsfaktoren für dieses Konzept sind Selbstbestimmung, Beteiligung, Praxisnähe, Teamleistung und Kombination von drei Dokumenten in einem.

Jahr: **2011**
Kategorie: **Bauarbeiten**
Kontakt: **Bayer Pharma AG**

Müllerstraße 178

13353 Berlin

Internet: www.bayer.com

Medical Chemistry I (MedChem I) / Mikrobiologische Chemie

Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisung und Unterweisungsunterlage (GBU)[1]

Arbeiten mit dem Gegengewichtskran und Anschließen von Lösemitteleinfässern

Mitarbeiterprofil:	**Mitarbeiter der MedChem I**
Ort:	**S107 / 10.OG / vor und im Raum 10.201**
Thema:	**Gefährdungen, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln**

Tätigkeiten

- Arbeiten mit dem Gegengewichtskran (Abb. 1)
- Aufnehmen und Abstellen von 200 Liter Fässern mit **Ethylacetat** und **4-Methyl-pentan-2-on (MIBK)**
- Anschließen der Fässer an die Lösemittelleitung



Abb. 1: Gegengewichtskran

Gefährdungen / Belastungen

(1) Quetschen und Stoßen der Füße
(2) unkontrolliertes Wegrollen des Krans
(3) Überladen des Krans
(4) Klemmen und Quetschen der Hände am Kran und am Spannring
(5) Elektrostatische Aufladung
(6) Hautkontakt mit entzündbaren, gesundheitsschädlichen Gefahrstoffen beim Entnehmen des Füllstandsensors
(7) Funkenflug durch die Verwendung eines falschen Fassschlüssels



Abb. 2: Lastdiagramm beachten

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

zu (1)(6) Tragen von leitfähigen und rutschfesten Sicherheitsschuhen
zu (2) Vor dem Ausfahren des Lastarms und dem Aufnehmen sowie Absetzen der Last die Bremse betätigen. (Abb. 3)
zu (3) Max. Last gemäß Lastdiagramm beachten! (Abb. 2)
zu (4) Beim Bedienen des Krans und beim Anbringen des Spannrings Schutzhandschuhe aus Leder tragen. (Abb. 4 & 5)
zu (5) Fass mit Erdungsklammer erden!
zu (6) Schutzhandschuhe (SolVex-675 oder Flexiproof), Schutzbrille und Nomex Schutzkittel tragen.
(6.1) Bei Entnahme des Füllstandssensors mind. 1 Minute abwarten, bis dieser leergelaufen ist.
zu (7) "Tri-Sure-Plugs"-Fassschlüssel verwenden!



Abb. 3: Bremse betätigen



Abb.4: Lederhandschuhe tragen

Weitere Anforderungen gemäß §14 GefStoffV



- Für gute Lüftung sorgen. Zündquellen vermeiden - nicht rauchen.
- **IM GEFAHRFALL : Feuerwehr alamieren! NOTRUF 4110**
- **Erste Hilfe:** Bei Berühren mit den Augen mind. 15 Minuten mit Wasser spülen. Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen und betroffene Haut mit viel Wasser und Seife waschen. Arzt aufsuchen!
- **Entsorgung:** Gefahrstoffe nicht in die Kanalisation gelangen lassen, mit Bindemittel aufnehmen und der Sonder Abfallentsorgung übergeben (siehe Abfallhandbuch).



Abb.5: Lederhandschuhe beim Anbringen des Spannringes tragen

[1] Diese GBU beinhaltet die Betriebsanweisung gemäß §14 Gefahrstoff-Verordnung (GefStoffV).

GBU-Beispiel